

Waterless
Wasserlose
Urinale

QubicaAMF
Alles aus
einer Hand

Shop
Die neuen
Produkte

Januar
2009
4. Jahrgang

01

BOWLING

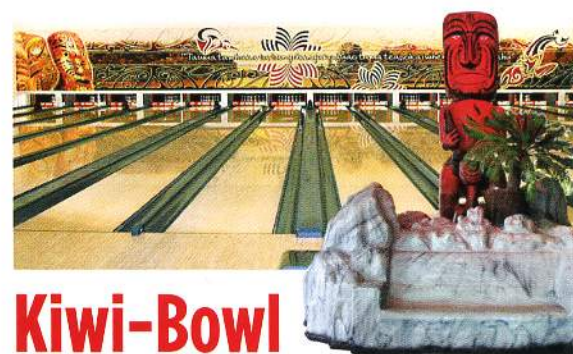
BUSINESS

Unterhaltungsspiel
**Die neuen
Entertainer**

www.bowling-business.de



Virtual MiniGolf
Neue Geschäftsidee
für Center



Kiwi-Bowl
Neuseeland-Flair
mit Tiki

Business
Neues GmbH-
Gesetz in Kraft

Wasserlose Urinale der US-Firma Waterless

Kosten und Wasser sparen

Gerade in Freizeiteinrichtungen wie Bowlingcentern wird das „stille Örtchen“ oft aufgesucht. Wasser sparen – der Umwelt und dem Geldbeutel zuliebe – kann man dabei mit dem Einsatz wasserloser Urinale. Bei den hochwertigen Urinalen von Waterless muss weder auf Hygiene noch auf Komfort verzichtet werden.

Überall dort, wo viele Männer viele Geschäfte verrichten – wie beispielsweise in Bowlingcentern – lohnt sich der Einbau eines wasserlosen Urinals. So können pro Toilettengang nicht nur bis zu zwölf Liter Trinkwasser, sondern auch viele Cents eingespart werden: Das kann rund 50 Euro pro 1.500 Benutzungen ausmachen.

Des Weiteren reduzieren sich neben den Ausgaben für Frisch- und Abwasser auch die Betriebs- und Instandhaltungskosten: Für die tägliche Reinigung genügt ein weicher Lappen. Die biologisch abbaubaren Sperrflüssigkeiten sind sehr ergiebig, und der Siphon muss nur etwa alle 8.000 Benutzungen ausgetauscht werden. Zusätzlich werden die Abwasserleitungen geschont, da sich ohne Wasser kein Kalk absetzen kann.

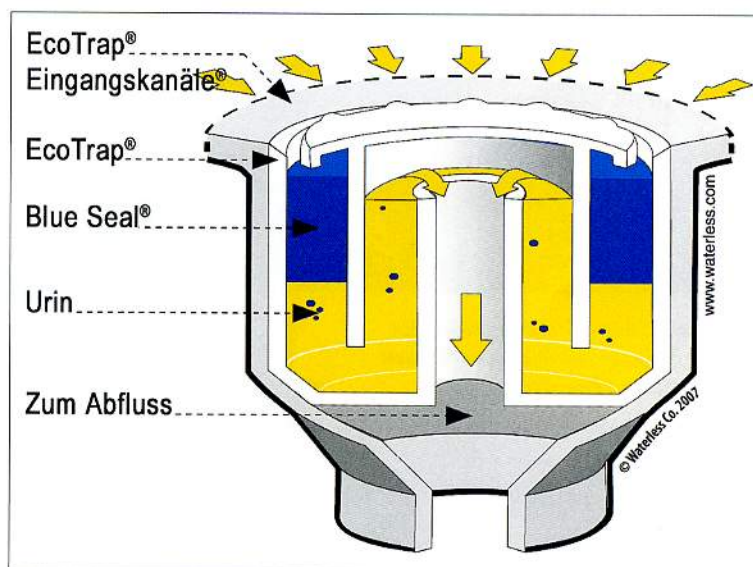
Hygienisch und geruchlos

Auch der Komfort-Faktor spricht für sich: Die Urinale funktionieren ohne Berührung, was die Hygiene erhöht. Da Urin erst nach Ammoniak zu riechen beginnt, wenn er mit Wasser in Kontakt kommt, entstehen keine unangenehmen Gerüche. Zudem blockt die Sperrflüssigkeit lästige Düfte aus den Abwasserleitungen automatisch ab.

So funktioniert es

Das nach Firmenangaben einfachste und kosteneffizienteste wasserlose Urinalsystem auf dem Markt wird bereits seit 1991 von Waterless produziert. Das Unternehmen aus Kalifornien, USA, setzt auf hochwertige Urinale mit einer sehr glatten Oberfläche, sodass der Urin, der zu 96 Prozent aus Wasser besteht, einfach nach unten fließen kann.

Im Urinalbecken wird er in einem speziell entwickelten Siphon aufgefangen, der mit einer patentierten, biologisch abbaubaren Sperrflüssigkeit gefüllt ist. Da



Ein speziell entwickelter Siphon mit einer patentierten Sperrflüssigkeit dient bei den wasserlosen Urinalen als Barriere gegen unangenehme Gerüche.

die Flüssigkeit leichter als Urin ist, fließt der Urin hindurch und via Abfluss ins Kanalsystem. Gleichzeitig hält die obenauf schwimmende Sperrflüssigkeit – gleich einer Barriere – unangenehme Gerüche zurück.

Waterless-Urinalen

Die hochwertigen Urinale der US-Firma Waterless™ werden aus Sanitär-Keramik oder dem Qualitäts-Verbundstoff HPC (High Performance Composite) hergestellt, einem widerstandsfähigen, sehr leichten Material, das kaum von Keramik zu unterscheiden ist. Die verschiedenen Modellvariationen sind in Sanitärweiß oder jeder beliebigen Wunschfarbe erhältlich und eignen sich sowohl für den Erst-Einbau wie auch für den nachträglich Ein- oder Umbau. Sie werden wie konventionelle Urinalbecken an die Wand gehängt, benötigen aber weder Wasserzulauf noch Spülventil. Einzig eine Abflussleitung ist notwendig. Zum Waterless-System gehören die Sperrflüssigkeit BlueSeal®, die auch für jedes andere wasserlose Urinal verwendet werden kann, sowie der Siphon EcoTrap®.

• In Deutschland werden die Waterless™-Produkte von der Waterless GmbH Hünenberg vertrieben, die in der Schweiz sitzt. Tel. +49 177 884 3399, info@waterlessshop.eu. Weitere Infos unter www.waterless.com.

Einfacher Unterhalt

Waterless-Urinalen stehen zum Beispiel seit über zehn Jahren in Mannheim im Big Cash Casino. Betriebsleiterin Christiane Möller bestätigt, dass die wasserlosen Urinale im Unterhalt sehr genügsam sind: „Unser Personal reibt jeden Tag die Urinale mit einem weichen Lappen aus. Alle paar Wochen füllen wir etwas von der Sperrflüssigkeit nach.“ Und rund dreimal jährlich werde der Siphon ausgewechselt. „Aber gestunken hat es hier noch nie“, fügt sie schmunzelnd hinzu.

Ursula Bold